

ENDBERICHT „SPACE IN CASE“

Nun können wir alle, die Kinder, das gesamte Team der Nachmittagsbetreuung und wir KünstlerInnen und ArchitektInnen der Jugendkunstschule Tirol auf ein ereignisreiches und inhaltlich auf ein bemerkenswertes Semester zurückblicken.

Das Ziel unseres Projektes „space in case“ war die Entwicklung und schlussendlich der Bau eines Spielraumes zum Wachsen. Ein Spielplatz, der aus den Bereichen Architektur, der skulpturalen und bildhaften Kunst, zur bespielten land art wird.

Haben wir dieses Ziel erreicht?

Diese Frage können wir nur den Kindern stellen, die den Spielplatz benützen. Wir verstehen uns hier nur als Begleiter und Initiatoren. Ein Ziel haben wir aber erreicht, nämlich dass durch kollektives Handeln aller beteiligten Kinder ein gemeinsames Spielplatzkonzept entstanden ist. Mittlerweile sind schon einige Bereiche des Spielraumes gebaut. Hoffentlich wird er rechtzeitig für das Sommerfest fertig. Dieses wird Anfang Juli mit allen stattfinden, die am Bau und an der Entwicklung sowie am Entstehungsprozess des interkulturellen Gartens mitgearbeitet haben.

In Zusammenarbeit mit dem Verein interkultureller Gemeinschaftsgarten unter der Leitung von Frau Mag. Petra Obojes und allen beteiligten GärtnerInnen und AkteurInnen war es uns erst möglich, das Spielraumprojekt zu konzipieren. In der Folge konnten wir den Spielplatz gemeinsam mit allen Kindern der Nachmittagsbetreuung und den Kindern des interkulturellen Gemeinschaftsgartens teilweise realisieren. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Nun aber zum inhaltlichen Projektablauf „space in case“:

Die mobile Kunstschule mit ihrem vielfältigen Werkstättenangebot startete im Sommersemester 2010, gemeinsam mit einer zwanzigköpfigen Gruppe von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund zwischen sieben und zehn Jahren das Projekt „space in case“. Die zeitliche Abfolge der Werkstätten richtete sich nach der inhaltlich prozesshaften Arbeitsweise, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, anhand von örtlichen und sozialen Recherchen Grundlagen für das Spielplatzkonzept zu entwickeln.

Unsere Intention war, einen sozialen Prozess in Gang zu setzen, um Kindern das Prinzip des partizipativen Handelns näher zu bringen. Es entstand eine Verflechtung von kreativen und sozialen Arbeitsprozessen.

Werkstatt neue Medien:

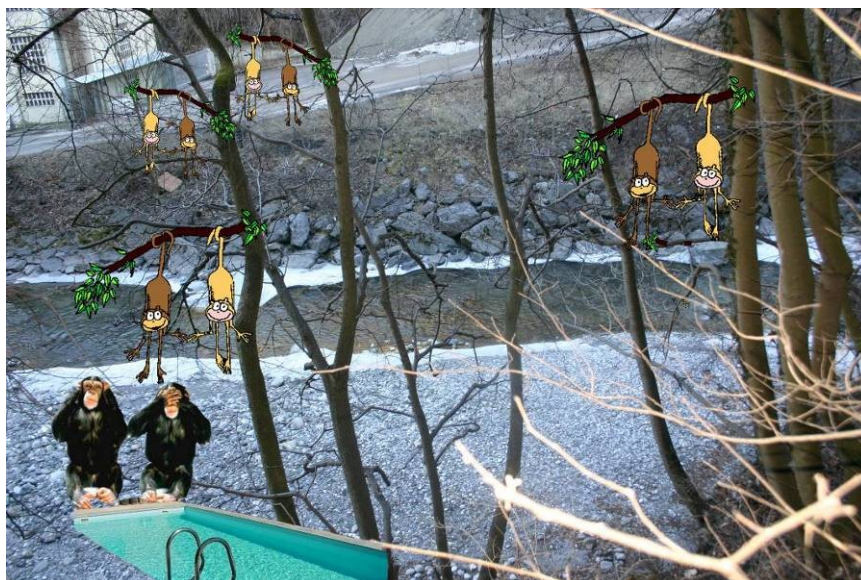
Den Start setzten wir mit den digitalen Medien, nämlich der Fotografie und der Fotobearbeitung am Computer.

Ausgestattet mit Digitalkameras begaben wir uns auf eine örtliche Spurensuche, wir besuchten das Grundstück des interkulturellen Gemeinschaftsgartens. Dort deutete zu Beginn nur ein Hügelbeet, das im Herbst noch angelegt wurde, drauf hin, was hier möglicherweise in Zukunft entstehen könnte. Die Spurensuche erweiterten wir noch in die angrenzenden Wälder (Sillschlucht), um eine größere Bildervielfalt einzufangen.

Innerhalb der nächsten drei Wochen (siehe Programmablauf) entstanden mit Hilfe des Computers unterschiedliche Ansichten des Spielraumes. Die KünstlerInnen hatten nach Abschluss der Werkstatt die Möglichkeit, bei einer Zwischenpräsentation mit allen Eltern und Kindern ihre Arbeiten zu zeigen.



Fotomontage aus der WERKSTATT neue Medien



Fotomontage aus der WERKSTATT neue Medien von Tugce, 8 Jahre, Affentheater

Werkstatt Architektur:

Inspiziert durch den Ort des Gartens, durch die Ideen aus den Fotomontagen und durch die verschiedenen Modellbaumaterialien ging es sehr zügig und konkret an die modellhafte Entwicklung des Spielplatzkonzepts. Die Herangehensweise war vielfältig, ob zeichnerisch oder baulich, die Ideen entwickelten sich in verschiedenste Richtungen. Nur in einer Sache waren die Kinder sich einig: Wir wollen Rutschen, Klettern, Sandspielen... aber keine Rutsche, kein Klettergerüst im herkömmlichen Sinne. Eine Erkenntnis, die stark unseren Arbeitsprozess beeinflusste und uns in unserer Methode bestärkte. Der Aufgabenbereich wurde nun in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe übernahm den Bau eines Spielplatzmodells, andere bauten sich ihre ganz persönlichen Wünsche. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. So, nun war der erste Teil des Modul 1 von „space in case“ abgeschlossen. Im zweiten Modul geht es nun um die Abwicklung und den Bau des gemeinsamen Spielplatzes:



Gemeinsam gestaltetes Spielplatzmodell
aus der WERKSTATT Architektur



Spielplatzidee aus der WERKSTATT Architektur von Gregor 10 Jahre, der Sonnengarten

Materialwerkstatt :

Am Beginn unserer Werkstattreihe begaben wir uns mit den Kindern nochmals in den Garten. Wir wollten gemeinsam mit ihnen dem „Gartenraum“ nachspüren, um die für sie möglichen Gestaltungselemente herauszufiltern und zu definieren.

An diesem ersten Nachmittag waren auch Kinder und Eltern des interkulturellen Gemeinschaftsgartens mit dabei.

Zurück im Hort begannen wir, mit Ton zu gestalten. Das Material erleichtert den Kindern den Einstieg in die Dreidimensionalität, und so entstand eine gute Arbeitsatmosphäre.

Für die nächsten beiden Nachmittage planten wir das erste gemeinsame, große Projekt.

Es ging uns darum, etwas zu schaffen, das von allen gemeinsam gemacht, „begriffen“ und auch am Spielplatz genutzt werden kann.

Daraus entstand die Idee einer Höhle zum Spielen, um sich zurückzuziehen und zu verstecken.

Mit einem verzinkten Drahtgitter wurde ein ca. 2.50m langes und ca. 1.20m hohes Gerüst gebaut. Wie selbstverständlich bildeten sich in der Gruppenarbeit einzelne Teilnehmer (Kinder) heraus, die ein gutes Formgefühl zeigten, das Material in die Hand nahmen und aktiv gestalteten.

Andere wiederum übernahmen nicht so viel Initiative, bereiteten aber das Material vor und halfen beim Montieren.

Es kam zur Entdeckung von bisher nicht gekannten gestalterischen Fähigkeiten und Formgefühl bei den Kindern. Auch ein „in- sich- selbst- versunken- sein“ fand während der gestalterischen Arbeit statt. Mit Papier und Kleister wurde dann die feste Schicht geschaffen.

Das „Iglu“, die „Höhle“ die entstand, wurde auch während des „normalen“ Hortbetriebes als Rückzugsstätte genutzt.



Tonarbeiten aus der Material WERKSTATT gemeinsam mit Kindern aus dem Garten und der Nachmittagsbetreuung.



Bau des „Einu“ in der Material WERKSTATT

Malwerkstatt :

In der Malwerkstatt gestalteten wir das mittlerweile getrocknete und stabile Iglu. Es bekam von den Kindern die eigenartigsten und lustigsten Namen wie Einu, Bunthöhle, Haila... um nur einige zu nennen. Aus vielen übereinander gelegten Schichten aus Papier und Kleister entstand nun das wetterbeständige Einu. Erst am Schluss bemalten die Kinder es mit Acrylfarbe. Dadurch wurde es immer lebendiger und individueller. Schon während des Malens entwickelte sich das Einu zu einem Refugium der Kinder. Es entstand ein Ort des Rückzugs und der Ruhe. Mit Isoliermaterial beklebten wir die Innenseite, so dass es kuscheliger und sicherer wurde. Zum Abschluss bemalten wir Fahnen, um den gestalteten Kinderbereich zu markieren und hissten die Fahnen als Auftakt zur Endpräsentation, welche im interkulturellen Gemeinschaftsgarten stattfand. Diese waren nun eine Landmark für den neuen Spielbereich.



Bemalen der Fahnen in der Mal WERKSTATT



Endpräsentation der Mal und Material WERKSTATT im interkulturellen Gemeinschaftsgarten

Modul 2 „Gemeinsames Planen + Bauen“ :

Die Eltern und Kinder des interkulturellen Gemeinschaftsgartens hatten nun die Möglichkeit, die Ideen und Vorschläge auf visueller Ebene zu beurteilen. Es war gleichzeitig eine Entscheidungshilfe und eine Inspiration. Mithilfe der Entwürfe entstand der endgültige Plan für den Spielplatz. Kosten und Möglichkeiten wurden erörtert. Welche Materialien sind möglichst ökologisch sowie leistbar für den Verein? In Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe interkultureller Gemeinschaftsgarten wurden Lösungen diskutiert und gemeinschaftlich beschlossen.

Am ersten Bauwochenende errichteten wir einen Weidendom. Die Freude ist groß, nun haben die Kinder schon ihr eigenes Haus!



Weidenworkshop mit Kindern und Erwachsenen des Gartens und des Schülerhortes der Praxisvolksschule Wilten



Weidenworkshop mit Kinder und Erwachsenen des Gartens und des Schülerhortes der Praxisvolksschule Wilten

Werkstättenprogramm SS 2010 **für das Spielplatzprojekt „Space in Case“** Gemeinsam mit der Kinder und Jugendkunstschule Tirol

≡ **Neue Medien Werkstatt** mit den Architektinnen Monika Abendstein und Ricarda Kössl

18.02.2010 !! ausnahmsw. DO wegen Faschingsdienstag	Mit Moni, Ricarda und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Fotografieren in der Natur und im Garten gemeinsam mit den Hortkindern und den Kindern des Interkulturellen Gartens
23.02.2010	Mit Moni, Ricarda und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Ausarbeiten der Bilder am Computer
02.03.2010	Mit Moni, Ricarda und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Ausarbeiten der Fotomontagen am Computer mit den Hortkindern

Bitte alle Kinder eine Digitalkamera mitbringen!

≡ **Architektur Werkstatt** mit den Architektinnen Monika Abendstein und Ricarda Kössl

09.03.2010	Mit Moni, Ricarda und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Entwurf und Ausarbeitung des Spielplatzkonzeptes gemeinsam mit den Hortkindern und den Kindern des Interkulturellen Gartens
16.03.2010	Mit Moni, Ricarda und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Modellbau mit den Hortkindern
23.03.2010	Mit Moni, Ricarda und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Zwischenpräsentation der Fotomontagen und Modelle

Zur Zwischenpräsentation sind alle Kinder und Eltern des interkulturellen Gartens sowie alle Eltern der Hortkinder recht herzlich eingeladen.

≡ **Diskussionsforum** mit allen Kinder und Eltern des interkulturellen Gartens

27.03.2010 Samstag	Mit allen Beteiligten	14:30 – 17:00	Diskussionsforum über die Umsetzung der Spielplatzentwürfe
-----------------------	-----------------------	---------------	---

≡ **Material Werkstatt** mit den Künstlerinnen Andrea Baumann und Dorothea Bouvier-Freund

13.04.2010	Mit Andrea, Dorothea und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Kennenlernen der Materialien gemeinsam mit den Hortkindern und den Kindern des Interkulturellen Gartens
20.04.2010	Mit Andrea, Dorothea und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Ausarbeitung der vorangegangenen Entwürfe mit verschiedene Naturmaterialien mit den Hortkindern
27.04.2010	Mit Andrea, Dorothea und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Ausarbeitung der vorangegangenen Entwürfe mit verschiedene Naturmaterialien mit den Hortkindern

≡ **Mal Werkstatt** mit den Künstlerinnen Andrea Baumann und Dorothea Bouvier-Freund

04.05.2010	Mit Andrea, Dorothea und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Malstudien mit verschiedene Materialien gemeinsam mit den
------------	--	---------------	--

			Hortkindern und den Kindern des Interkulturellen Gartens
11.05.2010	Mit Andrea, Dorothea und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Ausarbeitung der vorangegangenen Studien in Kombination mit Naturmaterialien mit den Hortkindern
18.05.2010	Mit Andrea, Dorothea und dem Hortteam	14:30 – 17:00	Endpräsentation im interkulturellen Garten

Zur Endpräsentation sind alle Kinder und Eltern bzw. Beteiligten des interkulturellen Gartens sowie alle Eltern der Hortkinder recht herzlich eingeladen.

≡ **Blockveranstaltung Bau des Spielplatzes**

17. -19. Juni 2010	Mit allen Beteiligten	2 verlängerte Wochenenden	Bauen
24. -26. Juni 2010	Mit allen Beteiligten	2 verlängerte Wochenenden	Bauen